



www.godf.org

Grand Orient de France



**Ein initiatorischer Ansatz...
und ein republikanisches Engagement**



**Der Grand Orient de France
in 7 Punkten**

FREIHEIT

GLEICHHEIT

BRÜDERLICHKEIT

Was verbirgt sich hinter der Freimaurerei?

„Wenn du anders bist als ich, mein Bruder, schadest du mir nicht, sondern du bereicherst mich“. Mit diesen Worten von Antoine de Saint-Exupéry, der selbst kein Freimaurer war („Brief an einen Ausgelieferten“, 1943) wird der Besucher des Großorientes von Frankreich (GODF) in Paris begrüßt.

Dieses Zitat spiegelt den freimaurerischen Geist wider: den anderen, in seinem Anderssein als Bereicherung anzusehen ist der Weg zur Erkenntnis - ohne Naivität oder Selbstgefälligkeit.

Freimaurer im Grand Orient de France zu werden, ist das Ergebnis einer reiflich überlegten persönlichen Entscheidung.

Die Rituale, Mythen und Symbole der Freimaurerei sind nicht veraltet; sie ermöglichen uns, unsere absolute Gewissensfreiheit auszuüben, in dem Bestreben, der Welt und dem Leben einen Sinn zu geben.

Die Freimaurer des Grand Orient von Frankreich sind darüber hinaus kompromisslose Verfechter des republikanischen Ideals. Sie haben sich dessen Devise „Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit“ zu eigen gemacht, die die Grundlage von Solidarität und Laizität bildet.

Die Loge ist ein Ort des Nachdenkens, der Fragen und Debatten, in dem das Miteinander der Generationen und die soziale, geistige sowie politische Vielfalt in Brüderlichkeit eine einzigartige, brodelnde Alchemie schaffen.

„Sich selbst hinterfragen, von anderen und ihrer Andersartigkeit in einem kollektiven republikanischen Ideal lernen.“



Originalausgabe der Konstitutionen von Anderson (1723)

Warum wird man

Freimaurer?

In Artikel 1 der Verfassung des Grand Orient de France steht:

„Die Freimaurerei, eine im Wesentlichen philanthropische, philosophische und progressive Einrichtung, verfolgt das Ziel, Wahrheit und Moral zu erforschen wie auch Solidarität auszuüben. [...] Ihre Prinzipien sind gegenseitige Toleranz, Achtung vor Mitmenschen und vor sich selbst und absolute Gewissensfreiheit. Da sie metaphysische Betrachtungen der ausschließlichen Privatsphäre ihrer Mitglieder zuweist, verbietet sie sich jederlei dogmatischer Aussage. Grundsätzliche Aufmerksamkeit misst sie dem Prinzip der Laizität bei. [...]“

Damit ist alles gesagt!

Initiation

Die Freimaurerei bringt grundsätzlich eine besondere Dimension in unsere zeitgenössische Gesellschaft: die Initiation.

Initiiert zu sein, bedeutet zum einen, einer Bruderschaft beizutreten, zum anderen aber auch, sich mithilfe eines Rituals und von Symbolen auf einen Weg des persönlichen Fortschritts zu begeben. Durch die Anwendung seiner Werkzeuge beginnt der neu Initiierte seine freimaurerische Arbeit, die im Wesentlichen darin besteht, sich in völliger Gewissensfreiheit auszutauschen und an sich selbst zu arbeiten.

Manchmal hört man vom Begriff der freimaurerischen Methode: Sie besteht aus einer gemeinsamen Arbeit in der Loge, eine Arbeit, die nie zu Ende ist und ergänzt wird durch die individuelle Suche, das typische Merkmal des Freimaurers. Das

Licht, das jeder Freimaurer sucht (im Sinne der Aufklärung des 18. Jahrhunderts) erhellt seinen Weg und bringt die gesellschaftlichen Verhältnisse einander näher: Die Initiation und die Ausübung des Rituals tragen so zur Emanzipation des Einzelnen bei.

„Die Freimaurerei arbeitet an der materiellen und moralischen Verbesserung, wie auch an der intellektuellen und sozialen Perfektionierung der Menschheit“

Was ist Freimaurerei

wirklich?

Eine offene Einrichtung

Freimaurer werden heißt, von den Mitgliedern einer Loge hinzugewählt zu werden: ein schwieriger und langer Vorgang, der drei Untersuchungen, eine Befragung und eine Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit umfasst. Um auszutreten, genügt ein einfaches Schreiben: das Gegenteil also einer sektenartigen Bewegung, der man zwar problemlos beitreten kann und in der Gedankenfreiheit und Eigentum entsagt wird, die allerdings nur schwer und selten unversehrt verlassen werden kann.

Die Mitgliedschaft in einer Loge des Grand Orient beinhaltet einen Jahresbeitrag sowie prinzipiell die Teilnahme an zwei Treffen pro Monat (genannt „Tempelarbeiten“). Doch Vorsicht: Bestimmte Sekten entlehnen Elemente aus der Freimaurerei, sie haben jedoch nichts mit ihr zu tun!

Ein Ort der Reflexion

Die Freimaurerei bietet Instrumente für die persönliche, philosophische und spirituelle Suche... In keinem Fall ist sie eine Ersatzreligion.

Ihre Rituale und die Gründungslegenden des Ordens sind oft biblischen Ursprungs. Die Freimaurerei ahmt jedoch keine Religionen nach und lehnt sie auch nicht ab. Da sie adogmatisch ist und keinen Glauben an eine Transzendenz vorschreibt, ist sie auf einer anderen Ebene angesiedelt:

„Freiwilligkeit der Mitgliedschaft, Meinungsfreiheit, die Freiheit, zu glauben oder nicht zu glauben“

Sie stellt dem Menschen Fragen und bietet ihm an, seine Wahrheit selbst zu finden. Zahlreiche Mitglieder des Grand Orient de France sind gläubig und praktizieren auch ihren Glauben, was sie nicht daran hindert die logische Folge der Gewissensfreiheit zu verteidigen: die Laizität.

Eine Frage der Freiheit

Der Grand Orient de France befasst sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen, aber niemals durch eine parteipolitische Debatte.

Unabhängig davon, ob es um politische Optionen oder religiöse Überzeugungen geht, ist die Gewissensfreiheit von entscheidender Bedeutung. Die Freimaurerei verfolgt das Ziel, Menschen unterschiedlicher Meinungen zusammenzuführen: Daher sind alle Gesinnungen vertreten, mit Ausnahme jener, die den Werten der Republik und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte widersprechen.

Der GODF in der freimaurerischen Landschaft

Der 1773 in der Kontinuität der ersten 1728 gegründeten Großloge entstandene GODF ist heute die wichtigste der französischen Obödienzen. Er zählt mehr als 52.472 Mitglieder, die sich in rund 1.393 Logen zusammengeschlossen haben. Diese Logen bieten ein breites Spektrum an Ritualen, Praktiken, Interessensgebieten, gesellschaftlichen und symbolischen Themen. Diese Vielfalt ist eine Quelle von Reichtum und fruchtbarem Austausch.

Der Grand Orient de France arbeitet nach einem demokratischen Modell. Seine Logen sind souverän. Die verschiedenen Ämter (wie Großmeister, Ordensräte, Meister vom Stuhl usw.) sind allesamt wählbar und werden in Bezug auf Kumulierung, Erneuerung und Dauer überwacht. Die Logen sind in der Hauptversammlung (dem Konvent) vertreten nach dem Prinzip:



Guillaume TRICHARD

Großmeister des Grand Orient de France

*„Eine historische
und demokratische
Großloge“*

„eine Loge, eine Stimme“.

In verschiedenen Ausschüssen kann die Reflexion zu Themen wie Laizität, Bioethik oder Nachhaltigkeit vertieft werden.

Der Grand Orient bietet auch:

- Öffentliche Veranstaltungen, wie z.B.:
 - Les Chantiers de la République,
 - Utopia Masonica.
- Zeitschriften: *Humanisme, La Chaîne d'Union, Chroniques d'Histoire Maçonnique.*
- Eine gemeinnützige Stiftung (www.fondation-godf.org).
- Das Freimaurermuseum Musée de la Franc-Maçonnerie (das den Status eines „Musée de France“ hat), in dem bis zu 300 Jahre alte Objekte zu sehen sind (www.museefm.org).
- Eine öffentliche Bibliothek mit einem außergewöhnlichen Bestand an freimaurerischen Dokumenten und Archiven.

Ein wenig Geschichte...

Die Geschichte der sog. „modernen“ Freimaurerei begann am 24. Juni 1717 in England mit dem Zusammenschluss von 4 Londoner Logen, Erben einer proto-freimaurerischen Tradition, die im entstehenden Vereinigten Königreich bereits Ende des 16. Jahrhunderts, vor allem in Schottland, etabliert war.

Mit der Pariser Loge Saint-Thomas au Louis d'Argent, die 1725 gegründet wurde und jakobitische englische Exilanten (Stuartanhänger) vereinte, entstand die Freimaurerei in Frankreich. Die französische Freimaurerei löste sich 1738 mit dem ersten französischen Großmeister, dem Herzog von d'Antin, von ihren englischen Wurzeln. Ihm folgte 1743 sein Großonkel, Louis de Bourbon-Condé, der bis zu seinem Tod 1771 Großmeister blieb.

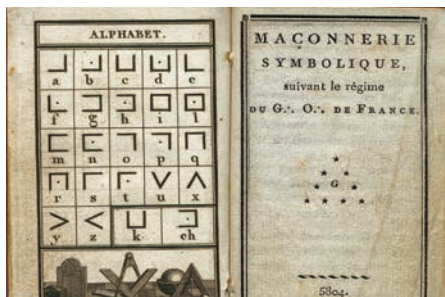
Der Herzog von Montmorency-Luxemburg reorganisierte den Orden grundlegend, der schließlich 1773 unter dem Großmeister Louis-Philippe-Joseph von Orléans (dem späteren Philippe Égalité) durch eine weitgehende Fusion der ersten Großen Landesloge und der Schottischen Mutterloge zum Großorient von Frankreich wurde.

Erste bemerkenswerte Maßnahme:

Im Gegensatz zu den damals üblichen Gepflogenheiten wird das Amt des Ehrwürdigen Meisters der Loge (des Vorsitzenden) nicht mehr wie die Ämter des „Ancien Régime“ auf Lebenszeit verliehen und ist erblich übertragbar, sondern wird durch Wahl erlangt.

„Verankert in der Tradition und modern in der Arbeitsweise“

Der „Grand Orient“ ist geboren. Er gibt sich ein demokratisches Legislativorgan (dieser für die damalige Zeit ungewöhnliche Begriff wurde von Montmorency-Luxembourg geprägt). Jede Loge ist durch einen Delegierten auf der Jahreshauptversammlung, dem „Konvent“ vertreten; eine einschneidende Veränderung, die die Gewaltenteilung (Exekutive und Legislative) einführt. Sie hat sich über zweieinhalb Jahrhunderte hinweg bewährt und die politische Organisation der Französischen Republik inspiriert.



Das Freimaurer-Alphabet, eine leicht zu entschlüsselnde Chiffreschrift, beruht auf einem sehr einfachen Prinzip und hat heute nur noch historische, symbolische oder dekorative Verwendung. Der verschlüsselte Text, der den unteren Rand der Seiten dieses Dokuments ziert, bedeutet: „DIE FREIMAUEREREI!“

Der GODF heute

Mit Männern und Frauen, die sich alle auf ihre Weise für den Fortschritt und die Verbesserung der Menschheit einsetzen, verteidigt der Grand Orient de France aktiv die Grundsätze seines mit republikanischen Werten übereinstimmenden Leitmotivs „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“.

Der „Grand Orient de France“ ist dem Prinzip der Laizität stark verpflichtet, das den Bürgern die Freiheit bietet, zu glauben oder nicht zu glauben, wobei die absolute Gewissensfreiheit durch die Laizität der Institutionen gewährleistet wird. Ebenso entschieden wendet er sich gegen Rassismus, religiösen Fundamentalismus und Gegner der Demokratie.

Wir arbeiten an der Verbreitung und Vertiefung des aufklärerischen Humanismus, indem wir uns mit zahlreichen gesellschaftlichen Aspekten befassen. Die thematischen Fragen die allen Logen jährlich vorgelegt werden decken Themen ab wie: Familienplanung, Jugend, Bioethik, öffentliche Bildung, republikanische Herausforderungen, Frieden, Solidarität, Freiheiten, Lebensende in Würde, laizistische Schulen, Hunger in der Welt, Demokratie, Anderssein, rücksichtslose Verhaltensweisen, Globalisierung und Aufteilung des Wohlstandes.

„Auf der Suche nach einem Fortschritt, der allen zugute kommt“

Themen also, die zur weltweiten Entwicklung von Humanismus und Brüderlichkeit beitragen ...

Diese Arbeiten sind in dem jährlich erscheinenden Sammelband „Fragen zum Studium der Logen“ verfügbar.

Akteure, engagiert für den Humanismus...



Emir ABD EL-KADER



Frédéric DESMONS



Jean ZAY



Henri CAILLAVET

Dem GODF beitreten...

Möglicherweise sind Sie im Internet oder in den sozialen Netzwerken auf das Thema Freimaurerei gestoßen, kamen mit einem Freund darauf zu sprechen, haben sich an einem „Tag der offenen Tür“ oder auf Lesungen, bei persönlicher Recherche, dem Besuch eines Tempels in Ihrer Nähe oder auch des Freimaurermuseums damit befasst. Wenn Sie einen Freimaurer kennen, wird er Sie anleiten und beim Durchlaufen des Mitgliedschaftsprozesses begleiten. Andernfalls können Sie online unter <http://candidater.godf.org> ein Formular ausfüllen.



Sie können ebenfalls an die Zentrale des Grand Orient de France (16 rue Cadet, 75009 Paris) schreiben; in diesem Fall wird Ihr Schreiben an einen Verantwortlichen Ihrer Region weitergeleitet. Dieser wird Sie kontaktieren und beraten.

Wenn Sie in den sozialen Netzwerken über aktuelle Themen auf dem Laufenden bleiben möchten, folgen Sie uns auf unserem offiziellen Facebook-Konto www.facebook.com/G.O.de.France, unserem Twitter-Konto www.twitter.com/godfficiel oder unserem Instagram-Konto : [@godfficiel](https://www.instagram.com/godfficiel) Willkommen bei den „Suchenden“ und den Baumeistern der Zukunft!

F R E I H E I T
G L E I C H H E I T
B R Ü D E R L I C H K E I T

Der Grand Orient de France
legt großen Wert auf Laizität.



G O D F
16 rue Cadet
75009 PARIS
www.godf.org